

Beschlussauszug Nr. 9

Gremium	Beratungsart	Termin
Stadtrat	öffentlich	24.02.2015
Abstimmung:	Ja: 20 Nein: 0	

Mobilfunk, Alternativstandort für Eschach

Sachverhalt

Der Mobilfunkstandort Eschach, Auf dem Berg, wurde seitens des Eigentümers gekündigt. Der Vertrag läuft zum 31.12.2015 aus, sodann muss das Grundstück in den ursprünglichen Zustand zurück gebaut sein.

Eigentümer des Sendemasten ist die *Deutsche Telekom* die wiederum die Firmen *Vodafone* und *Media Broadcast* mit drei UKW Sender (DLF-87,6MHz-100W ERP, DLR-103,4 MHz-100W ERP, Radio Session Allgäu-98,0 MHz-100W ERP) als Untervermieter auf der Sendeanlage integriert hat.

Das Versorgungsgebiet des Standort Eschach:
Eschach, nordöstlicher Teil von Füssen, Nordwesten von Schwangau, Rieden am Forggensee, Hopfen am See, Enzensberg.

Die Verwaltung ist seit 2010 in enger Verbindung mit den Mobilfunkbetreibern sowie Herrn Dr. Nießen vom EMF Institut.

Nach langen schwierigen Standortsuchen konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

- Galgenbichl Suitergrundstück, Fl.Nr. 2538 Gmkg. Füssen Alternative:
Galgenbichl Wasserbehälter, Fl. Nr. 2540/1 Gmkg. Füssen,
- Fischerbichl Fl. Nr. 24, Gmkg. Hopfen, Absprache mit dem Eigentümer bereits positiv erfolgt
- für den dritten Standort im Füssener Westen haben sich die Betreiber noch nicht festgelegt, sodass dies zu einem späteren Zeitpunkt behandelt wird.

Desweiteren erreichte uns eine Suchkrisenanfrage von E-Plus/Telefonica. Das Unternehmen ist bis jetzt in Füssen kaum vertreten und möchte hier das Netz ausbauen.

Die Standorte Galgenbichl und Fischerbichl könnten von allen 3 Mobilfunkbetreibern (Telekom, Vodafone, E-Plus/Telefonica) gemeinsam genutzt werden.

Gemäß der Vormerkung Nr. 1 der n.ö. Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 07.10.2014 wurde seinerzeit folgendes festgehalten:

„Der Vorsitzende fasst abschließend zusammen, dass die Stellungnahme der Suiterstiftung sowie die Aussage der Diözese Augsburg bezüglich deren Grundstück noch abgewartet werden. Der Standort am Kühbrunnen (ehem. Fa. Stanner) sowie der Standort Fischerbichl, Grundstück von Herrn Merkl werden vom Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss akzeptiert. Ebenfalls kann der Standort im städtischem Eigentum im hinteren Bereich des Galgenbichls akzeptiert werden, jedoch werden die Stellungnahmen der beiden anderen Grundstückeigentümer noch abgewartet.“

Am 18.12.2014 wurde in einem gemeinsamen Gespräch, anwesend waren Dr. Ketterl, Frau Keck, Erster Bürgermeister Jacob, Herr Rist und Frau Settele, der Standort Fl. Nr. 2538 „Suitergrundstück“ besprochen. Herr Dr. Ketterl sowie Frau Keck stimmten beiden Varianten zu, d.h. entweder nur für ein Fahrrecht über Fl. Nr. 2538, sollte der Sendemast auf das Grundstück „Galgenbichl Wasserhochbehälter“ Fl. Nr. 2540/1 gebaut werden, oder aber bei Eigenvermietung des „Suitergrundstück“ inkl. Fahrrecht für Fl. Nr. 2538

Die Diözese Augsburg stellt ihr Grundstück Fl. Nr. 1416 nicht zur Verfügung.

Herr Dr. Nießen, EMF Institut wurde zu den o.g. Standorten ebenfalls befragt. Er hat eine Prognoseberechnung für die Standorte Galgenbichl (1. Wahl: Wasserversorgung) und Kühbrunnen Füssener Westen abgegeben. Beide Standorte hält er für geeignet. Der Standort Fischerbichl wurde von ihm nicht berechnet, er stuft den Standort als unbedenklich ein, da genügend Abstand zur Bebauung besteht.

Die Unternehmen planen eine Masthöhe von ca. 35 m. Dies ist notwendig, wenn mehrere Unternehmen sich einen Standort teilen, damit keine Funkstörung auftritt. Herr Dr. Nießen steht dieser Masthöhe positiv gegenüber, da bei dieser Höhe die Immissionsminimierung erhöht wird.

Gemäß Aussage von Herrn Dr. Nießen ist grundsätzlich festzustellen, dass es mit zunehmender privater Mobilfunknutzung für Datenübertragungszwecke (Internetzugang mittels Smartphones und I-pads) und dem damit einhergehenden Ausbau der Mobilfunknetze schwierig bis unmöglich ist, den im Rahmen des Mobilfunkversorgungskonzeptes für den Zweckverband Allgäuer Land angestrebten Immissionsschutzvorsorgewert von $1\text{mW}/\text{m}^2$ (als Summe über alle Betreiber) weiterhin einzuhalten.

Finanzielle Auswirkungen:

Sollte die Abstimmung auf Galgenbichl Wasserbehälter, Fl. Nr. 2540/1 Gmkg. Füssen fallen, könnte die Stadt Füssen bei einer Laufzeit des Sendemastens von ca. 10 – 15 Jahren ca. 20.000 – 30.000 € je nach Verhandlung mit den Unternehmen einnehmen.

Diskussionsverlauf

Stadtrat Doser führt aus, dass man hier auf einem richtigen Weg sei. Er fragt, ob auf dem Fischerbichl ein 10 m Mast ausreichen würde.

Frau Settele erklärt, dass empfohlen werde einen höheren Mast zu errichten, wenn er von 3 Anbietern genutzt werde. Herr Dr. Nießen habe heute jedoch nochmals bestätigt, dass ein 10 m Mast in Fischerbichl reiche. Die Sicht werde hier etwas beeinträchtigt, die Immissionen jedoch sind sehr gering.

Dritter Bürgermeister Ullrich führt aus, dass in Hopfen schon für den Erholungswert gekämpft werde auch optisch. Es sei möglich derartige Sendemasten zu verkleiden, z.B. als Wäldchen. Der Standort sei ansonsten für ihn in Ordnung.

Stadtrat Schmück hat die „Drohung“ von Frau Settele nicht gefallen. Der Standort Fischerbichl sei für alle einsehbar. Die Vermieter müssen sich dann mit Beschwerden herumärgern. Der Protest hiergegen werde schärfer.

Der Vorsitzende antwortet hierauf, dass es keine Drohungen sind, vielmehr wollte Frau Settele die Konsequenzen aufzeigen. In Hopfen seien viele Standorte gesucht worden. Sollte in Hopfen keine Handy funktionieren, werde es sicher auch Beschwerden geben.

Er erwähnt noch, dass die Provider Masten auch auf privaten Grundstücken bis zu einer Höhe von 9.99 m ohne Genehmigung aufstellen können.

Stadtrat Dopfer erklärt, dass es nicht üblich sei, dass eine Gemeinde ein Mobilfunkkonzept habe. Die Stadträte seien gewählte Vertreter der Bürger. Die Bürger konnten erst am Montag informiert werden. Ein Tag sei zu wenig. Es sei jetzt 4 Jahre verhandelt worden, warum warte man jetzt nicht noch 3 Wochen bis zur nächsten Sitzung und spreche zwischenzeitlich mit den Bürgern.

Der Vorsitzende entgegnet, dass dies in drei Wochen nicht möglich sei, Prof. Nießen sei jetzt 4 Wochen nicht greifbar. Er möchte ihn bei einer Infoveranstaltung dabei haben, ebenso wie die Provider. Somit könnte erst im April ein Beschluss gefasst werden. Er wisse nicht, ob die Provider solange warten werden.

Stadtrat Hipp führt aus, dass es wenig Alternativen gebe. Er möchte dies ansehen und bittet einen Termin für eine Ortsbesichtigung festzulegen.

Auch Stadtrat Dr. Beyer erklärt, dass Zeit benötigt wird und die Bürger mitgenommen werden müssen. Für ihn sei außerdem die Diskussion mit Herrn Fredlmeier zum Thema „Gesunder Schlaf“ wichtig. Die Sichtachse wie im Film „Gesprengte Ketten“ sei betroffen.

Dritter Bürgermeister Ullrich wird sich persönlich nicht mehr unter Druck setzen lassen. Er bittet den Mobilfunkbetreibern klar zu machen, dass die Masten verkleidet werden müssen.

Stadtrat Umkehrer unterstützt die Aussage von Stadtrat Dopfer. Die Verwaltung habe sehr gut gearbeitet, aber die Öffentlichkeit sei sehr kritisch. Er spricht sich dafür aus, eine Infoveranstaltung zu machen.

Zweiter Bürgermeister Schulte ist sicher, dass die Bevölkerung gut informiert sei, und kein Dach für einen Masten hergeben werde. Er fragt ob es ein oder drei Masten werde.

Frau Settele erklärt, dass momentan nur die Telekom auf dem Fischerbichl bauen möchte. Vodafone habe es langfristig vor.

Stadtrat Eggensberger führt aus, dass die Verwaltung bisher sehr intelligent verhandelt habe, nun sollte sie dies auch mit den Providern.

Nach weiterer eingehender Beratung erklärt der Vorsitzende nochmals, dass Prof. Nießen erst in 5 Wochen wieder verfügbar sei. Die Provider könnten jederzeit einen Masten mit 9.99 m bauen. Hierfür benötigen diese keine Genehmigung.

Stadtrat Umkehrer bittet, auch Herrn Gudgier von der Mobilfunkinitiative einzuladen.

Beschluss:

Nach weiterer eingehender Beratung beschließt der Stadtrat mit 20 : 0 Stimmen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Infoveranstaltung zu organisieren.

Stadträtin Lax bittet im Bauausschuss eine Ortsbesichtigung der Standorte zu machen.

Stadtrat Zettlmeier ist der Ansicht, dies könne jeder selbst machen.

Es wird nochmals das Bild mit dem Standort Fischerbichl gezeigt.

Füssen, den 11.12.2015

Jacob
Erster Bürgermeister

Ausfertigung: Hauptamt
Bauamt Frau Settele